

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Wölbegröße 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Zammelnnummer 7981
Kontingente: C. C. K. Leipzigstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Kurfürststraße 7 in Wölbegröße (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Hans Richter in Halle-S.

Nummer 327

Halle, Dienstag den 28. November

1916

Giurgiu genommen!

Curtea de Arges in unserem Besitz. — Schwere Niederlage des Ententeheeres bei Monastir.

(Z. A.) Großes Hauptquartier, 28. Novbr.
Westlicher Kriegsschauplatz:
 Seine größte Kampfhandlung.
Ostlicher Kriegsschauplatz:
Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.
 Südwestlich von Danuburg verdrängte sich heimlich das Feuer der russischen Artillerie. Somit zwischen Meer und Danjeht keine besonderen Ereignisse.

Front des Generaloberst Erzerzog Joseph:
 An der siebenbürgischen Ostfront stellenweise heftigster Feuer; russische Aufklärungsabteilungen wurden mehrfach abgewiesen.
Der Altai ist überritten.
 Die weiteren Operationen sind eingeleitet und haben mit gutem Kampferfolge für uns begonnen.
 Curtea de Arges ist in unserem Besitz.

Balkan-Kriegsschauplatz:
Seezergänge des Generalfeldmarschalls Radenkovic.
 In der Donrubraha geringe Gefechtsaktivität. Die Donau-Flottille hat Gelände gewonnen. Giurgiu ist gestern genommen worden.
Macedonische Front:
 Heftiges Feuer zwischen Prespa-See und Gerna leitete starke Anzettel ein, die zwischen Trnava (nordwestlich von Monastir) und Makowa

(im Gernabogen), sowie bei Gruniste von Russen, Italienern, Franzosen und Serben gegen die deutsch-bulgarenischen Einheiten geführt wurde.
 Der große gemeinsame Angriff der Entente-Truppen ist völlig gescheitert.
 Unter der vernichtenden Wirkung unserer Artillerie- und Infanteriegeschütze hat der Feind schwere blutige Verluste erlitten, ohne den geringsten Erfolg zu erzielen.
 Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Die griechischen Reservisten zum Widerstand gegen die Entente gerüstet.

(Z. A.) London, 28. November.
 Ueber die neuerlichen Maßnahmen, welche die königstreuen Offiziere in Athen gegen die Entente in Bulgareien zu organisieren und sich dem Versuch des Wiedererlangens Griechenlands Kriegsmaterial gewaltsam an sich zu reißen, mit bewaffneter Hand zu widerlegen, wird dem „Daily Telegraph“ aus Athen gemeldet:
 Die Häuser der Reservisten sind mit einem roten Kreuz beschildert worden. Es wird sich, in fast

der Korrespondenz des Blattes, geradezu ein Bartholomäusnacht ereignen. In Larissa waren schon am Sonntag Reservisten mit Gewehren und Geschossen bewaffnet durch die Straßen der Stadt und Schellen auf die besagten Gebäude. Einige Häuser von Häusern, in denen Anhänger Genzilos' wohnen, wurden zertrümmert. Die Genzarmerie und die Polizei verhielt sich ruhig und griff nicht ein. Ein Zug mit Waffen, die dem Armeekorps gehören, das nun nach dem Vellepos ver-

legt worden ist, wurde in Athen angehalten. Die Gewehre wurden von den Reservisten beschlagnahmt, welche sodann damit bewaffnet durch die Straßen zogen.
 „Die Daily News“ meldet weiter, daß König Konstantin von neuem eine Wohnung zur Besonnenheit an diejenigen griechischen Offiziere erlassen habe, welche mit der Gründung eines neuen Militärvereins beschäftigt sind. Die Offiziere erklären, daß sie unter keinen Umständen dulden, daß das

Kriegsmaterial Griechenlands ausgeliefert werde, auch wenn König Konstantin seine Einwilligung dazu geben sollte.
 Admiral Kornet wurde vom König in Athen empfangen. Er wies den König auf den Ernst der Lage hin. Alsdann besuchte er einige griechische Kaufleute, die der Venizelospartei angehören und ver sprach ihnen im Notfall seinen Schutz. Am Montag mittag hatte Kornet eine Besprechung mit dem Bürgermeister von Athen.

Bulgarische Räumung.

Genf, 28. November. Der „Matin“ meldet aus Petersburg: Die Gesandten und Konsul der Entente in Bulgareien haben am Sonntag mit ihrem Personal die Hauptstadt verlassen. Die russischen Blätter berichten, daß die vereinigten Armeen der Mittelmächte auf Bulgareien marschieren.
Stockholm, 28. November. Ein vom Bulgareien unterzeichneter Aufruf an die hauptsächlichste Bevölkerung lautet: In jedem Winterquartier eröffnete das Militärkommando eine militärische Weibeschule. Für jeden Einwohner über 16 Jahren besteht die Verpflichtung, sich dort persönlich mit seinen Händen einzufinden. Die militärische Weibeschule entscheidet dann, ob und wie lange der Wohnort in der Hauptstadt bleiben darf. Die Mehrzahl der Bevölkerung, besonders Frauen und Kinder, werden den Bereich der Festung Vulkareit innerhalb fünf Tagen verlassen müssen. Sie werden an Staatskosten in die nähere Umgebung der Hauptstadt gebracht und dort auf dem Lande angeheftet. Die Reisen nach Jassy und Galatz können wegen Ueberlastung der Eisenbahnen grundsätzlich nicht bewilligt werden. Alle zurückbleibenden Personen werden zu militärischen oder Sanitätsdiensten verwendet. Vom 29. November an wird die gesamte Lebensmittelversorgung von der Armeeleitung übernommen. Alle Lebensmittelvorräte bei den Verkaufsstellen und in Privatbesitz, auch die Heine in den Mägen, müssen abgegeben werden und gehen in das Eigentum der Reserveintendantur über, die die Nahrungsmittel nach einem besonderen System anstellt. Wer die Anmeldeung unterläßt, verwickelt eine strenge Strafe und jeden Mißbrauch auf die Nahrungsmittelversorgung. Die Bewohner der Hauptstadt werden daher dringend und streng zur Einhaltung der beschlossenen Maßnahmen angehalten, deren Verletzung durch die Landesverteidigung notwendig gemacht wurde.

Regimentschef. In den Truppenlagern wird der Besuch schloß kommentiert als Anzeichen der unsicheren Lage der Saloniki-Front.

Die Italiener als Sündenböcke.

Genf, 28. November. Die Pariser Presse bringt mehrere Nachrichten des Generals Salaniti, Führer der bei Monastir kämpfenden Verbände über den gelittenen Anzettel gegen Trnava. Nach den bisher vorliegenden Meldungen war das Scheitern des Angriffs vornehmlich den Italienern anzuschreiben. (Z. A.)

Die Friedensfrage im englischen Parlament.

Haag, 28. November. Im englischen Parlament fragte der Sozialist Snowden, ob nicht die Zeit gekommen sei, Friedensverhandlungen anzufangen nachdem der Kanzler öffentlich erklärt habe, daß Deutschland nur einen Vereinigungskrieg führe und nur die Sicherstellung von Deutschlands Unabhängigkeit und Entwicklung verlange. Da Deutschland ebenfalls das besetzte Gebiet im Westen freigeben werde und die anderen Gebiete Gegenstand von Unterhandlungen sein könnten, sehe nichts im Wege, die Unterhandlungen anzufangen. Minister Bonar Law erklärte, er könne nicht tun und lasse, daß der Kanzler die von Snowden erwähnte Erklärung keinesfalls abgegeben, sondern immer unter Voraussetzung von Deutschlands Sieg gesprochen habe. Deshalb sei die Erörterung für einen britischen Minister ausgeschlossen. (Z. A.)

Der Kreuzerrieg mit U-Booten.

Rotterdam, 28. November. „Uloops“ melden die Verletzung des Dampfers „Clemens Bern“ (7).
Kopenhagen, 28. November. Die Besatzung des verletzten dänischen Dampfers „Therese“ ist hier eingetroffen. Sie berichtet, sie sei infolge des schädlichen Wetters, das bei der Verletzung des Dampfers herrschte, vom Unterseeboot ausgenommen worden und habe sich im ganzen 18 Stunden an Bord des Unterseebootes aufgehalten. Darauf sei sie an einem norwegischen Dampfer übergeben worden, der sich vor Verletzung dadurch rettete, daß er sich verflüchtete, die

19 Mann starke Besatzung der „Therese“ nach Drest an bringen. Als dann ein englischer Torpedoboot auftauchte, verfuhr das Unterseeboot.

Haag, 28. November. Kapitän zur See De Launay macht der britischen Admiralität den Vorwurf, daß sie seine Maßnahmen getroffen hat um für ausgedehnte Bewaffnung der Handelschiffe zu sorgen. Es sei bekannt, daß die Geschütze kaum fehlen. Die Handelsdampfer seien jetzt den U-Booten aus Gnade und Ungnade überliefert. Wenn sie bewaffnet wären, könnten sie in 9 von 10 Fällen entkommen. Auch würde eine Bewaffnung verhindern, daß die U-Boote, statt mit geringem Aufwand von Seismaterial an der Oberfläche fahren zu können, vielmehr hängend tauchen müßten, wodurch ihr Wirkungsbereich vermindert würde. Die Schwierigkeit liege nur darin, daß mehrere neutrale Mächte darauf stark bewaffneten Handelsdampfern den Aufenthalt in ihren Häfen nicht gestatten wollten. Dem Mangel an Kanonen könnte man aber dadurch abhelfen, daß man die alten, als ungeliefert bedingten Vorkriegsbeschüsse für diesen Zweck urbaute. Jedenfalls sei der jetzige Zustand lächerlich und unhaltbar. Am 16. Juni könnten wir uns mit Holland über die Lebensmittellieferung, aber wir sind niemals imstande gewesen, den Transsport auf dieser harten Straße zu sichern.

Das Fell des Bären.

Haag, 28. November. Asquith erklärte im Unterhause, daß Unterhandlungen im Gange sind für einen gemeinsamen Beschluß aller Bundesgenossen dahin, daß die Deutschen die von ihnen U-Booten verlassenen Schiffe der Alliierten in natura Tonne für Tonne zurück-erhalten müssen.

Die Katastrophe für Valfours Rubm.

Notterdam, 28. November. Der Marinemitarbeiter der „Times“ führt von neuem aus, daß die englische Marine auf solche Streifzüge durch Angriffe auf die deutsche Schiffsflotte anzuhalten müßte. Dies habe man jetzt ein, denn das Gefährliche an den widerholten Luftangriffen auf Seebrücken und Uferlande hervor. — „Daily Mail“ bringt einen scharfen Leitartikel, worin sie die Leser an Valfours Verbrechen in der Gullsholm und an seinen Brief an die Bürgermeister der Ostküste erinnert, demzufolge neue Streifzüge nach einer Katastrophe für den Feind werden würden. Jetzt aber hätten sich diese Streifzüge zu einer Katastrophe für Valfours Rubm ausgebildet.

Die Kartoffelverteilung.

Berlin, 28. November. In der Haushaltskommission des Abgeordnetenhauses, über deren Sitzungen vom 25. und 27. November jetzt ein Bericht ausgegeben wird, stellt die Regierung mit, daß vom 1. Januar ab die länderliche Bevölkerung nur 2/3 Fund, die ländliche Bevölkerung im Januar und Februar 1/2 Fund, später 1/3 Fund und die gewerblichen Schwerarbeiter 2 Fund Kartoffeln für den Stoff und Tag erhalten sollen.

Zur Frage der Zivildienstpflicht.

Berlin, 28. November. Die „Post-Zit.“ hört, tritt am 30. November in Berlin das Reichsland des Centralverbandes des deutschen Großhandels zusammen, um zur Frage der Zivildienstpflicht Stellung zu nehmen.

Die Deutsche Schule in Sofia abgebrannt.

Sofia, 28. November. In der vergangenen Nacht ist der größte Teil der Deutschen Schule in Sofia abgebrannt. Hierdurch wird der Schulbetrieb empfindlich gestört, was um so bedauerlicher ist, als die Schule, die von 420 Kindern, davon 213 bulgarischen, besteht, der wertvolle kulturelle Arbeit geleistet und in der letzten Zeit besonders starken Aufbruch von Seiten der bulgarischen Bevölkerung gefunden hatte. Der Schaden ist durch Versicherung nur teilweise gedeckt.

Der amtliche österreichische Seeresbericht.

(Z. A.) Wien, 28. November. Amtlich wird bekanntgegeben:
Ostlicher Kriegsschauplatz:
 Front des Generaloberst Erzerzog Joseph. Der Alt wurde gestern überschritten. Am Argein-Tal ist Curtea de Arges in unserem Besitz.
An der siebenbürgischen Ostfront wiesen unsere Beobachter wieder russische Erkundungsabteilungen ab.
Seezergänge des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Seine neuesten Ereignisse.
Italienischer und südbulgarischer Kriegsschauplatz:
 Lage unverändert.
 Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Die Saloniki-Aktion.

Sofia, 28. November. Von der Saloniki-Front wird gemeldet: Der französische Kriegsminister Roume nahm am 14. November, begleitet von Sarraill und dem ganzen Staff, eine Generalinspektion der dortigen Truppen ab. Roume war außerordentlich nervös. Er sah sich von allem zurück und besichtigte, nur von einem Offizier begleitet, die Stellungen Sarraill und die anderen Offiziere blieben in den italienischen Stützpunkten. Roume's Haltung war äußerst hochmütig. Er versichtete u. a. auf die Vorstellung der

Der Schutz der deutschen Guthaben im feindlichen Ausland.

In einer von dem Reichswirtschaftsministerium beauftragten Untersuchung in Danzig wurde die Frage der Einführung der Vermögensverwaltung im feindlichen Ausland aufgearbeitet. Die Entscheidung, an der a. a. die hamburgische und lübeckische Handelskammer, der Kriegsausgang der deutschen Industrie und der durch den Krieg bedingten Vermögensverluste in der feindlichen Ausland aufgearbeitet. Die Entscheidung, an der a. a. die hamburgische und lübeckische Handelskammer, der Kriegsausgang der deutschen Industrie und der durch den Krieg bedingten Vermögensverluste in der feindlichen Ausland aufgearbeitet. Die Entscheidung, an der a. a. die hamburgische und lübeckische Handelskammer, der Kriegsausgang der deutschen Industrie und der durch den Krieg bedingten Vermögensverluste in der feindlichen Ausland aufgearbeitet.

Von maßgebender Seite gehen uns an dieser Stelle folgende Nachrichten zu: Die Vermögensverwaltung im feindlichen Ausland ist eine wichtige Aufgabe der deutschen Wirtschaft. Die Entscheidung, an der a. a. die hamburgische und lübeckische Handelskammer, der Kriegsausgang der deutschen Industrie und der durch den Krieg bedingten Vermögensverluste in der feindlichen Ausland aufgearbeitet.

Die Vermögensverwaltung im feindlichen Ausland ist eine wichtige Aufgabe der deutschen Wirtschaft. Die Entscheidung, an der a. a. die hamburgische und lübeckische Handelskammer, der Kriegsausgang der deutschen Industrie und der durch den Krieg bedingten Vermögensverluste in der feindlichen Ausland aufgearbeitet.

Die Vermögensverwaltung im feindlichen Ausland ist eine wichtige Aufgabe der deutschen Wirtschaft. Die Entscheidung, an der a. a. die hamburgische und lübeckische Handelskammer, der Kriegsausgang der deutschen Industrie und der durch den Krieg bedingten Vermögensverluste in der feindlichen Ausland aufgearbeitet.

Die Vermögensverwaltung im feindlichen Ausland ist eine wichtige Aufgabe der deutschen Wirtschaft. Die Entscheidung, an der a. a. die hamburgische und lübeckische Handelskammer, der Kriegsausgang der deutschen Industrie und der durch den Krieg bedingten Vermögensverluste in der feindlichen Ausland aufgearbeitet.

Die Vermögensverwaltung im feindlichen Ausland ist eine wichtige Aufgabe der deutschen Wirtschaft. Die Entscheidung, an der a. a. die hamburgische und lübeckische Handelskammer, der Kriegsausgang der deutschen Industrie und der durch den Krieg bedingten Vermögensverluste in der feindlichen Ausland aufgearbeitet.

Die Vermögensverwaltung im feindlichen Ausland ist eine wichtige Aufgabe der deutschen Wirtschaft. Die Entscheidung, an der a. a. die hamburgische und lübeckische Handelskammer, der Kriegsausgang der deutschen Industrie und der durch den Krieg bedingten Vermögensverluste in der feindlichen Ausland aufgearbeitet.

Die Vermögensverwaltung im feindlichen Ausland ist eine wichtige Aufgabe der deutschen Wirtschaft. Die Entscheidung, an der a. a. die hamburgische und lübeckische Handelskammer, der Kriegsausgang der deutschen Industrie und der durch den Krieg bedingten Vermögensverluste in der feindlichen Ausland aufgearbeitet.

Die Vermögensverwaltung im feindlichen Ausland ist eine wichtige Aufgabe der deutschen Wirtschaft. Die Entscheidung, an der a. a. die hamburgische und lübeckische Handelskammer, der Kriegsausgang der deutschen Industrie und der durch den Krieg bedingten Vermögensverluste in der feindlichen Ausland aufgearbeitet.

Die Vermögensverwaltung im feindlichen Ausland ist eine wichtige Aufgabe der deutschen Wirtschaft. Die Entscheidung, an der a. a. die hamburgische und lübeckische Handelskammer, der Kriegsausgang der deutschen Industrie und der durch den Krieg bedingten Vermögensverluste in der feindlichen Ausland aufgearbeitet.

Die Vermögensverwaltung im feindlichen Ausland ist eine wichtige Aufgabe der deutschen Wirtschaft. Die Entscheidung, an der a. a. die hamburgische und lübeckische Handelskammer, der Kriegsausgang der deutschen Industrie und der durch den Krieg bedingten Vermögensverluste in der feindlichen Ausland aufgearbeitet.



Besichtigung eines Inf. Regiments durch den Kronprinzen.

Zahl von Eingezogenen in Anmarsch stellt, war ein gewaltiges Heer von 80-100.000 Mann, welches mit allen Hilfsmitteln, die England für eine solche Expedition auf die Weite zu stellen mag: Geschütze, Kanonen, Mörser, Granaten und mit Behältnissen für Proviant, Medizin, etc., und vor allem mit feindlichen Kriegsmitteln, ohne den Verlust und die Verschwendung einer Verbindung mit der Heimat, gleich dem Ertrag für Kriegsmaterial und die im tropischen Gebiet zu wichtigen Strategien, ohne Verluste und vor dem Angebot der sicheren Auslösung: Niederlage und Gefangenschaft.

In England behandelte man Chaitra dem auch schon als erobertes Land. Boden, oder höchstens Monate konnte es dauern, aber es dauerte sehr lang und es dauerte noch. In schönem Klima haben die Weide noch Erträge erwarren und einen großen Teil des Landes, den Norden, Westen und Südwesten, erobert; aber für militärisch wichtige Vorteile, das bei Vornarrich mehrmals hatte und die von Norden vordringende Südfronten Ertrag aus der Heimat luden. Er ist die höchste Gebirge im Himalaja und Wabbar mit der Gebirge noch länger. Keine der Zentralen erreicht, und fast zu gleicher Zeit felen sich Gegenüber die Küstenfälle und dann Tabara, die große Pinnakel in die Weite.

Die rüsten Ernst und Genossen zum letzten Schicksal und wie's scheint, steht er nahe bevor. Sie konnten nicht verhindern, daß die feine Weltmacht unserer Schatzkammer nach Osten vordringt und sich mit der Sowjetmacht vereint. Auf dem einen Weg hat sich das Mittelmeer, von drei Seiten eingeschlossen, mit den vorerörterten Vorkommnissen im Westen, hat nun die letzte deutsche Kolonialmacht unter ihrem Führer überstürzt am die letzte schmerzhafteste Klinge auf fremder Erde, und zum letzten Kampf bereit. Ueber den Ausgang steht kein Zweifel. Der Kampf steht nicht um die Erde, sondern um die Ehre. Der Kampf ist ein Kampf um die Ehre, der nicht um die Ehre, sondern um die Ehre. Der Kampf ist ein Kampf um die Ehre, der nicht um die Ehre, sondern um die Ehre.

Wären sie gelungen werden oder sollen und mit ihnen die letzte deutsche Klinge in Uebersee, die Arbeit ist als verloren. Ihr nicht um die Ehre, sondern um die Ehre. Der Kampf ist ein Kampf um die Ehre, der nicht um die Ehre, sondern um die Ehre. Der Kampf ist ein Kampf um die Ehre, der nicht um die Ehre, sondern um die Ehre.

Wären sie gelungen werden oder sollen und mit ihnen die letzte deutsche Klinge in Uebersee, die Arbeit ist als verloren. Ihr nicht um die Ehre, sondern um die Ehre. Der Kampf ist ein Kampf um die Ehre, der nicht um die Ehre, sondern um die Ehre. Der Kampf ist ein Kampf um die Ehre, der nicht um die Ehre, sondern um die Ehre.

Wären sie gelungen werden oder sollen und mit ihnen die letzte deutsche Klinge in Uebersee, die Arbeit ist als verloren. Ihr nicht um die Ehre, sondern um die Ehre. Der Kampf ist ein Kampf um die Ehre, der nicht um die Ehre, sondern um die Ehre. Der Kampf ist ein Kampf um die Ehre, der nicht um die Ehre, sondern um die Ehre.

Wären sie gelungen werden oder sollen und mit ihnen die letzte deutsche Klinge in Uebersee, die Arbeit ist als verloren. Ihr nicht um die Ehre, sondern um die Ehre. Der Kampf ist ein Kampf um die Ehre, der nicht um die Ehre, sondern um die Ehre. Der Kampf ist ein Kampf um die Ehre, der nicht um die Ehre, sondern um die Ehre.

Wären sie gelungen werden oder sollen und mit ihnen die letzte deutsche Klinge in Uebersee, die Arbeit ist als verloren. Ihr nicht um die Ehre, sondern um die Ehre. Der Kampf ist ein Kampf um die Ehre, der nicht um die Ehre, sondern um die Ehre. Der Kampf ist ein Kampf um die Ehre, der nicht um die Ehre, sondern um die Ehre.

Wären sie gelungen werden oder sollen und mit ihnen die letzte deutsche Klinge in Uebersee, die Arbeit ist als verloren. Ihr nicht um die Ehre, sondern um die Ehre. Der Kampf ist ein Kampf um die Ehre, der nicht um die Ehre, sondern um die Ehre. Der Kampf ist ein Kampf um die Ehre, der nicht um die Ehre, sondern um die Ehre.

Wären sie gelungen werden oder sollen und mit ihnen die letzte deutsche Klinge in Uebersee, die Arbeit ist als verloren. Ihr nicht um die Ehre, sondern um die Ehre. Der Kampf ist ein Kampf um die Ehre, der nicht um die Ehre, sondern um die Ehre. Der Kampf ist ein Kampf um die Ehre, der nicht um die Ehre, sondern um die Ehre.

Wären sie gelungen werden oder sollen und mit ihnen die letzte deutsche Klinge in Uebersee, die Arbeit ist als verloren. Ihr nicht um die Ehre, sondern um die Ehre. Der Kampf ist ein Kampf um die Ehre, der nicht um die Ehre, sondern um die Ehre. Der Kampf ist ein Kampf um die Ehre, der nicht um die Ehre, sondern um die Ehre.

unverwundbar die Mordritze gebracht, daß England die Hälfte der monatlichen italienischen Kriegskosten übernehmen habe. Schon bald nach dem Eintritte Italiens in den Krieg mußte die römische Regierung sich im Drängen Englands damit einverstanden erklären, zur Zahlung der britischen Beiträge die Italiensanteile zu verbürgen. Die Verbindung eines ganzen italienischen Landesteiles an England bedeutet geradezu eine Bankrottserklärung Italiens. Von politischen Gesichtspunkten aus ist es bemerkenswert, daß Italien gerade Italien zu verbürgen benötigt war. Damit stellt Italien das Schicksal seines norditalienischen Gebietes, das seine ganze Stellung im Mittelmeer in der Hände eines einzigen Schiedsrichters. Mit der Verbindung eines Teiles des belagerten Kongos verlor England nach Ansicht unterirdischer Kreise noch eine besondere Waffe; es will das wichtigste Kompensationsgebiet, das die britische Regierung Deutschland gegenüber besitzt, das wichtige Mopsgebiet des Kongo, unter seine Vormundschaft bringen.

Wie Deutschland keine Verküpfen hält. (R. 2. 2.) Berlin, 27. November. Die deutsche Feindschaft gegen die alliierten Staaten ist durch die Bevölkerung von Velle und anderen französischen Flüchtlingen auf das Land mit der eigenen vorkriegsüblichen Aussichtslosigkeit und die Maßnahmen gegenüber den Flüchtlingen ausgedehnt. Es dürfte an der Zeit sein, festzustellen, daß bei dem Verlangen der Verpflegung abgegebenen Futtermittel für die Zivilbevölkerung ist. Bis 1. August 1916 1919 2000 Tausend, die entweder abtransportiert worden, oder gegenwärtig die Untersuchung vom Gouverneur und den Angehörigen eine besondere Arbeit bedeutet: 2. von Anfang Oktober bis Mitte November 1917 2000 Tausend, darunter fast sämtliche weibliche Arbeitskräfte, deren Arbeitsleistung nicht mehr benötigt wird.

Die aufnehmenden militärischen Stellen erheben ferner Befehl in fortwährenden, möglichst viele Woche französischen Transporten die übrigen Verpflegungsmittel zu beschaffen, da Ende des Jahres sämtliche Belgien - Lebensmittel in die Hände der Deutschen übergeben werden. In ansehnlicher Höhe sind die französischen Flüchtlinge in die Luft und vertrieben worden. Die deutschen Maßnahmen infolge ihres Protektors, der die Weltkarte neutraler Verhältnisse nicht mehr benötigt wird.

Die aufnehmenden militärischen Stellen erheben ferner Befehl in fortwährenden, möglichst viele Woche französischen Transporten die übrigen Verpflegungsmittel zu beschaffen, da Ende des Jahres sämtliche Belgien - Lebensmittel in die Hände der Deutschen übergeben werden. In ansehnlicher Höhe sind die französischen Flüchtlinge in die Luft und vertrieben worden. Die deutschen Maßnahmen infolge ihres Protektors, der die Weltkarte neutraler Verhältnisse nicht mehr benötigt wird.

Die aufnehmenden militärischen Stellen erheben ferner Befehl in fortwährenden, möglichst viele Woche französischen Transporten die übrigen Verpflegungsmittel zu beschaffen, da Ende des Jahres sämtliche Belgien - Lebensmittel in die Hände der Deutschen übergeben werden. In ansehnlicher Höhe sind die französischen Flüchtlinge in die Luft und vertrieben worden. Die deutschen Maßnahmen infolge ihres Protektors, der die Weltkarte neutraler Verhältnisse nicht mehr benötigt wird.

Die aufnehmenden militärischen Stellen erheben ferner Befehl in fortwährenden, möglichst viele Woche französischen Transporten die übrigen Verpflegungsmittel zu beschaffen, da Ende des Jahres sämtliche Belgien - Lebensmittel in die Hände der Deutschen übergeben werden. In ansehnlicher Höhe sind die französischen Flüchtlinge in die Luft und vertrieben worden. Die deutschen Maßnahmen infolge ihres Protektors, der die Weltkarte neutraler Verhältnisse nicht mehr benötigt wird.

Die aufnehmenden militärischen Stellen erheben ferner Befehl in fortwährenden, möglichst viele Woche französischen Transporten die übrigen Verpflegungsmittel zu beschaffen, da Ende des Jahres sämtliche Belgien - Lebensmittel in die Hände der Deutschen übergeben werden. In ansehnlicher Höhe sind die französischen Flüchtlinge in die Luft und vertrieben worden. Die deutschen Maßnahmen infolge ihres Protektors, der die Weltkarte neutraler Verhältnisse nicht mehr benötigt wird.

Die aufnehmenden militärischen Stellen erheben ferner Befehl in fortwährenden, möglichst viele Woche französischen Transporten die übrigen Verpflegungsmittel zu beschaffen, da Ende des Jahres sämtliche Belgien - Lebensmittel in die Hände der Deutschen übergeben werden. In ansehnlicher Höhe sind die französischen Flüchtlinge in die Luft und vertrieben worden. Die deutschen Maßnahmen infolge ihres Protektors, der die Weltkarte neutraler Verhältnisse nicht mehr benötigt wird.

Die aufnehmenden militärischen Stellen erheben ferner Befehl in fortwährenden, möglichst viele Woche französischen Transporten die übrigen Verpflegungsmittel zu beschaffen, da Ende des Jahres sämtliche Belgien - Lebensmittel in die Hände der Deutschen übergeben werden. In ansehnlicher Höhe sind die französischen Flüchtlinge in die Luft und vertrieben worden. Die deutschen Maßnahmen infolge ihres Protektors, der die Weltkarte neutraler Verhältnisse nicht mehr benötigt wird.

Die aufnehmenden militärischen Stellen erheben ferner Befehl in fortwährenden, möglichst viele Woche französischen Transporten die übrigen Verpflegungsmittel zu beschaffen, da Ende des Jahres sämtliche Belgien - Lebensmittel in die Hände der Deutschen übergeben werden. In ansehnlicher Höhe sind die französischen Flüchtlinge in die Luft und vertrieben worden. Die deutschen Maßnahmen infolge ihres Protektors, der die Weltkarte neutraler Verhältnisse nicht mehr benötigt wird.

Die aufnehmenden militärischen Stellen erheben ferner Befehl in fortwährenden, möglichst viele Woche französischen Transporten die übrigen Verpflegungsmittel zu beschaffen, da Ende des Jahres sämtliche Belgien - Lebensmittel in die Hände der Deutschen übergeben werden. In ansehnlicher Höhe sind die französischen Flüchtlinge in die Luft und vertrieben worden. Die deutschen Maßnahmen infolge ihres Protektors, der die Weltkarte neutraler Verhältnisse nicht mehr benötigt wird.

Bestimmungen über die Einfuhr von Fischen aus dem Ausland.

Berlin, 27. November. Gemäß Bekanntmachung vom 30. September 1916 sind alle nach dem 7. Oktober 1916 aus dem Ausland eingeführten zubereiteten Fische und Zubereitungen von Fischen, die unter anderem auch fischähnliche Belegwaren sind, bis zum Ablauf des 31. Oktober gefastet und bis Ablauf des 11. Oktober angeliefert werden. Nach dem 11. Oktober eingeführte Fische sind bis zum Ablauf des 31. Oktober gefastet und bis Ablauf des 11. Oktober angeliefert werden. Nach dem 11. Oktober eingeführte Fische sind bis zum Ablauf des 31. Oktober gefastet und bis Ablauf des 11. Oktober angeliefert werden.

Russische Schieber.

Stockholm, 28. November. Nachdem eine Anzahl von russischen Budergründungsfirmen verhaftet worden ist, kommt jetzt die Rede an die russischen Buderfirmen in Usteri, die nach dem Kriegsausbruch aus der russischen Buderindustrie vertrieben wurden, die zu den bekanntesten Buderfirmen in Usteri gehören. Diese Firmen sind in den letzten Jahren wieder in die russische Buderindustrie zurückgekehrt. Die russische Buderindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr entwickelt und hat eine große Anzahl von Buderfirmen in Usteri gegründet. Die russische Buderindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr entwickelt und hat eine große Anzahl von Buderfirmen in Usteri gegründet.

Lederses Leben im italienischen Meer.

Triest, 23. November, 28. November. Der Morning Post schreibt aus Rom, daß Carona in einem Nordseegebiet die Soldaten und Offiziere in den Städten der Küste besetzt, eine Krone reise. Die italienische Regierung hat sich in den letzten Jahren sehr entwickelt und hat eine große Anzahl von Buderfirmen in Usteri gegründet. Die russische Buderindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr entwickelt und hat eine große Anzahl von Buderfirmen in Usteri gegründet.

Bauernbewegung in Italien.

Lugano, 27. November. Aus einer der letzten entgangenen Notiz des päpstlichen Observator Romano geht hervor, daß in der Romagna und verschiedenen anderen Gegenden Italiens eine gefährliche Bauernbewegung im Gange ist. Die Bauern sind in den letzten Jahren sehr entwickelt und hat eine große Anzahl von Buderfirmen in Usteri gegründet. Die russische Buderindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr entwickelt und hat eine große Anzahl von Buderfirmen in Usteri gegründet.

Die äußerste Linke gegen Briand.

Genève, 27. November. Die äußerste Linke will in der morgigen Geheimberatung der Regierung hart zupacken, namentlich wegen der persönlichen Verantwortung für den Kriegsausbruch. Die äußerste Linke will in der morgigen Geheimberatung der Regierung hart zupacken, namentlich wegen der persönlichen Verantwortung für den Kriegsausbruch.

Mergemangel in England.

Die große Hungerteufel der Soldaten in England und Frankreich hat der Marine einen großen Schaden zugefügt. Die große Hungerteufel der Soldaten in England und Frankreich hat der Marine einen großen Schaden zugefügt. Die große Hungerteufel der Soldaten in England und Frankreich hat der Marine einen großen Schaden zugefügt.

Werbetätigkeit für die amerikanische Marine.

Das Marinebureau in Washington hat eine Anzahl von amerikanischen Marinesoldaten in England und Frankreich rekrutiert. Das Marinebureau in Washington hat eine Anzahl von amerikanischen Marinesoldaten in England und Frankreich rekrutiert. Das Marinebureau in Washington hat eine Anzahl von amerikanischen Marinesoldaten in England und Frankreich rekrutiert.

Kriegsgehörner.

Der deutsche Patriot, Mein Nachbar, der Gedichtsammler Franz Heibelmann, veröffentlicht seit Jahren viel auf seinem Heimatort die Umzüge seines Gedichtes als "En gras" und "En bens". Der deutsche Patriot, Mein Nachbar, der Gedichtsammler Franz Heibelmann, veröffentlicht seit Jahren viel auf seinem Heimatort die Umzüge seines Gedichtes als "En gras" und "En bens".

Äthiopien und der belagerte Kongo als Vandalobjekt Englands.

Die zwei bemerkenswertesten Nachrichten über die äthiopische Ära, mit der England seine Wälder über seine Verbindungen ausmacht, treffen alle in einem: England hat sich zur Zerstörung seiner Verbindungen von Belgien den wichtigsten Teil des belagerten Kongo und von Äthiopien, die Äthiopier verbünden lassen. Die zwei bemerkenswertesten Nachrichten über die äthiopische Ära, mit der England seine Wälder über seine Verbindungen ausmacht, treffen alle in einem: England hat sich zur Zerstörung seiner Verbindungen von Belgien den wichtigsten Teil des belagerten Kongo und von Äthiopien, die Äthiopier verbünden lassen.

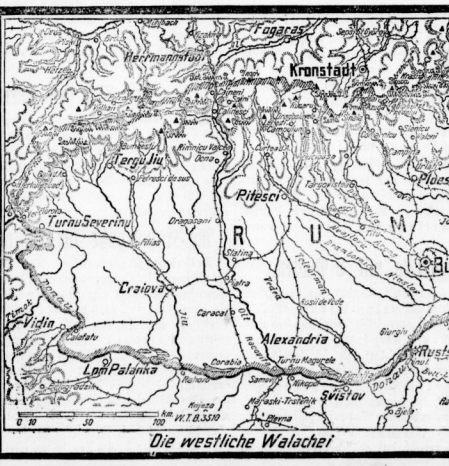
Die zwei bemerkenswertesten Nachrichten über die äthiopische Ära, mit der England seine Wälder über seine Verbindungen ausmacht, treffen alle in einem: England hat sich zur Zerstörung seiner Verbindungen von Belgien den wichtigsten Teil des belagerten Kongo und von Äthiopien, die Äthiopier verbünden lassen. Die zwei bemerkenswertesten Nachrichten über die äthiopische Ära, mit der England seine Wälder über seine Verbindungen ausmacht, treffen alle in einem: England hat sich zur Zerstörung seiner Verbindungen von Belgien den wichtigsten Teil des belagerten Kongo und von Äthiopien, die Äthiopier verbünden lassen.

Die zwei bemerkenswertesten Nachrichten über die äthiopische Ära, mit der England seine Wälder über seine Verbindungen ausmacht, treffen alle in einem: England hat sich zur Zerstörung seiner Verbindungen von Belgien den wichtigsten Teil des belagerten Kongo und von Äthiopien, die Äthiopier verbünden lassen. Die zwei bemerkenswertesten Nachrichten über die äthiopische Ära, mit der England seine Wälder über seine Verbindungen ausmacht, treffen alle in einem: England hat sich zur Zerstörung seiner Verbindungen von Belgien den wichtigsten Teil des belagerten Kongo und von Äthiopien, die Äthiopier verbünden lassen.

Die zwei bemerkenswertesten Nachrichten über die äthiopische Ära, mit der England seine Wälder über seine Verbindungen ausmacht, treffen alle in einem: England hat sich zur Zerstörung seiner Verbindungen von Belgien den wichtigsten Teil des belagerten Kongo und von Äthiopien, die Äthiopier verbünden lassen. Die zwei bemerkenswertesten Nachrichten über die äthiopische Ära, mit der England seine Wälder über seine Verbindungen ausmacht, treffen alle in einem: England hat sich zur Zerstörung seiner Verbindungen von Belgien den wichtigsten Teil des belagerten Kongo und von Äthiopien, die Äthiopier verbünden lassen.

Die zwei bemerkenswertesten Nachrichten über die äthiopische Ära, mit der England seine Wälder über seine Verbindungen ausmacht, treffen alle in einem: England hat sich zur Zerstörung seiner Verbindungen von Belgien den wichtigsten Teil des belagerten Kongo und von Äthiopien, die Äthiopier verbünden lassen. Die zwei bemerkenswertesten Nachrichten über die äthiopische Ära, mit der England seine Wälder über seine Verbindungen ausmacht, treffen alle in einem: England hat sich zur Zerstörung seiner Verbindungen von Belgien den wichtigsten Teil des belagerten Kongo und von Äthiopien, die Äthiopier verbünden lassen.

Die zwei bemerkenswertesten Nachrichten über die äthiopische Ära, mit der England seine Wälder über seine Verbindungen ausmacht, treffen alle in einem: England hat sich zur Zerstörung seiner Verbindungen von Belgien den wichtigsten Teil des belagerten Kongo und von Äthiopien, die Äthiopier verbünden lassen. Die zwei bemerkenswertesten Nachrichten über die äthiopische Ära, mit der England seine Wälder über seine Verbindungen ausmacht, treffen alle in einem: England hat sich zur Zerstörung seiner Verbindungen von Belgien den wichtigsten Teil des belagerten Kongo und von Äthiopien, die Äthiopier verbünden lassen.



Die westliche Wälder.